

**Der Warenmarkt.**

**Getreidemarkt.**

Wien, 24. Oktober. (Orig.-Ber.) Da sich Konsum und Handel mit Ware nur schwer versorgen können und von einer Vorratsbildung für die Wintermonate bis nun nicht die Rede sein konnte, weist die Börse gegenwärtig besseren Besuch als sonst in dieser Jahreszeit auf. Von Woche zu Woche gewärtigen die Reflektanten, daß das Angebot infolge der stetigen Preissteigerungen doch schon williger hervortreten und die Bedarfsdeckung leichter vor sich gehen wird. Dies war aber auch heute nicht der Fall. Teils deshalb, weil das hohe Wertniveau schon auf die Kauflust drückt und teils, weil die Fixierung von Maximalpreisen gewärtigt wird, kam es wieder nur zu Umsätzen für den allerpromptesten Bedarf, wobei der Verkehr hauptsächlich durch zisleithanische und oberungarische Probenienzen alimentiert wird. Andre Probenienzen rentieren heuer nicht hieher. Trotz der auf das engste eingeschränkten Kauflust mußten bei dem Mangel an Ware bei den wenigen Abschüssen Aufzählungen von 10 bis 20 S. sowohl für Weizen als für Roggen bewilligt werden. Sehr fest tendiert auch Gerste. Denn neben dem normalen Konsum der Brauer, Mälzer und Händler beteiligten sich am Einkauf auch die Mühlen und der Export für Deutschland. Eigener konnten gegen Vormoche Preisbesserungen von 25 bis 50 S. je nach Qualität durchsetzen. Von Futtermitteln hat Mais im Wochenlaufe eine Preissteigerung von 30 S. erfahren und mußte auch heute bei sehr guter Frage so bezahlt werden. Am Einkauf beteiligten sich auch die Mühlen, die ihren Bedarf an Rohprodukt zum Teil auch in Mais decken. Für Safer ist das Interesse gering. Billiger ist aber auch hierin nicht anzukomen.

Amthliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:  
 Weizen: Theiß R. — bis R. —, Banater R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber R. 20.— bis R. 20.50, slowakischer und Schütter R. 19.90 bis R. 20.40, Südbahn R. 19.90 bis R. 20.40, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Stationen R. 19.80 bis R. 20.20, mährischer R. — bis R. —, ungarischer R. 16.50 bis R. 16.85, Schütter R. 16.40 bis R. 16.75, Bester Boden R. 16.50 bis R. 16.90, Südbahn R. 16.50 bis R. 16.75, diverser ungarischer R. 16.40 bis R. 16.75, österreichischer R. 16.70 bis R. 16.95, mährischer ab Stationen R. — bis R. —, Gerste: ab Stationen: Mährische R. 12.50 bis 12.90, Marchfelder R. 12.— bis R. 12.50, Wiener Boden R. 12.— bis R. 12.50, niederösterreichische R. — bis R. —, slowakische R. 12.— bis R. 12.85, bis R. — bis R. —, diverse ungarische R. — bis R. —, Schütter R. 12.— bis R. 12.25, Raaber und Wieselburger R. 11.90 bis R. 12.25, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungarische R. — bis R. —, Theiß R. — bis R. —, ab Wien, Brenner- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtergerste

R. — bis R. — — Mais: Ungarischer R. 10.85 bis R. 11.10, Cinquantin R. 13.75 bis R. 14.25. — Safer: je nach Qualität ungarischer R. 11.10 bis R. 11.85, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 10.90 bis R. 11.50.

**Mehl und Meie.**

Wien, 24. Oktober. (Orig.-Ber.) Da der Begehr nach Promptmehl von allen Seiten unverändert anhält, blieb die Tendenz des Mehlgeschäftes sehr fest. Wenn auch die Abdisponierungen teils wegen der knappen Vorräte, teils wegen allzu großen Schwierigkeiten nicht immer glatt bewerkstelligt werden können, nahmen doch die Mühlenvorräte nicht zu. Dies ist eine Folge der eingeschränkten Erzeugung, die ihrerseits wieder ihren Grund in der schwierigen Beschaffung des Rohproduktes findet. Vollste Preise stehen in Geltung. Futtermehl und Meie tendierten ebenfalls sehr fest. Der Absatz geht aber trotz der hohen Forderungen flott vor sich.

Amthlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Väderconditionen: Wiener Weizenmehl Typ 0 Nr. 0 R. 30.50 bis R. 31.—, Nr. 1 R. 30.— bis R. 30.50, Nr. 2 R. 29.55 bis R. 29.85, Nr. 3 R. 28.95 bis R. 29.25, Nr. 4 R. 28.55 bis R. 28.85, Nr. 5 R. 27.85 bis R. 28.15, Nr. 6 R. 26.75 bis R. 26.95, Nr. 7 R. 24.95 bis R. 25.25, Nr. 7½ R. 23.95 bis R. 24.45. Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 R. — (Extraroggen) R. — bis R. —, Nr. 1 (Weißroggen) R. 24.— bis R. 24.50, Nr. 3 (Schwarzroggen) R. 21.— bis R. 21.50. Futtermehl, Prima (7/4) R. — bis R. —, Lichtachter R. 12.50 bis R. 13.—, Sekunda R. 10.10 bis R. 10.70. Weizenkleie, grobe R. 8.30 bis R. 8.60, feine R. 7.70 bis R. 8.—, Roggenkleie R. 7.80 bis R. 8.10.

**Virtualienmärkte.**

Wien, 24. Oktober. (Orig.-Ber.) Es notierten alles en detail: Kohl 8 S. bis 17 S., Kohlrüben 6 S. bis 12 S., weißes Kraut 8 S. bis 24 S., rotes Kraut 16 S. bis 50 S., Karfiol 20 S. bis 60 S., Säupfelsalat 6 S. bis 12 S., Endivienalat 6 S. bis 16 S., Einschnidegurken 12 S. bis 80 S., Mais am Kolben 6 S. bis 8 S., Speisefürbisse 30 S. bis 80 S., Champions 4 S. bis 16 S., Zitronen 4 S. bis 6 S., alles pro Stück: Kartoffeln, runde, 11 S. bis 16 S., Kipfler 21 S. bis 22 S., Zwiebel 30 S. bis 44 S., Knoblauch 1 R. bis R. 1.28, Spinat 46 S. bis 60 S., Bögerlsalat R. 1.— bis R. 2.40, Brunntressesalat R. 1.— bis R. 1.20, Kohlsprossen R. 1.80 bis R. 2.—, grüne Bohnen 52 S. bis R. 1.20, Spargelbohnen — S. bis — S., Sauerkraut 24 S. bis 28 S., Paradiesäpfel 32 S. bis 40 S., Nüsse 96 S. bis R. 1.60, Weintrauben 80 S. bis R. 1.32, Kastanien 64 S. bis 88 S., Quitten 50 S. bis 60 S., Äpfel 36 S. bis R. 1.28, Preiselbeeren R. 1.— bis R. 1.20, Linsen R. 1.04 bis R. 1.30, Erbsen 48 S. bis R. 1.28, Butter R. 2.72 bis R. 4.32, alles pro Kilogramm: grüne Erbsen mit Hülsen 74 S. bis R. 1.60 pro Kilogramm und ausgelöste R. 1.60 bis R. 6.40 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 17 Stück und von eingelegten 17 Stück für je R. 2.— abgezählt.

**Fleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 24. Oktober. (Orig.-Ber.) Gegen Wochenschluß war die Stimmung mit Rücksicht auf den verminderten Bedarf anlässlich des bevorstehenden Zinsterminals eine launere. Mit Ausnahme von Kälbern und Kalbfleisch, die einen merklichen Rückgang erlitten, sind nennenswerte Preisvariationen nicht zu konstatieren. Der Verkehr gestaltete sich auf sämtlichen Gebieten schwerfällig. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 375,225 Kilogramm Rindfleisch, 3898 Kilogramm Kalbfleisch, 551 Kilogramm Schafffleisch, 318,861 Kilogramm Schweinefleisch, 2404 Kälber, 799 Schafe und 879 Schweine. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes, R. 1.— bis R. 2.16, hinteres R. 1.48 bis R. 2.36, englisches R. 1.70 bis R. 2.20, Kalbfleisch R. 1.20 bis R. 2.15, Schafffleisch R. 1.44 bis R. 1.70, Schweinefleisch R. 1.50 bis R. 2.40, Kälber R. 1.20 bis R. 1.64, Schafe R. —80 bis R. 1.32, Schweine R. 1.20 bis R. 1.92 pro Kilogramm.

**Schlachtviehmarkt und Kontumazmarkt.**

Wien, 24. Oktober. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1154 Stück Ochsen, 298 Stück Stiere, 525 Stück Kühe und 35 Stück Büffel, zusammen 2011 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 1277 Stück Mastvieh, 105 Stück Weidevieh und 630 Stück Beinvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 514 Stück Ochsen, 207 Stück Stiere, 221 Stück Kühe und 45 Stück Büffel, zusammen 987 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 650 Stück Mastvieh, 67 Stück Weidevieh und 270 Stück Beinvieh. Der Auftrieb war um 750 Stück größer als letzten Samstag. Die Tendenz war im allgemeinen fest und speziell Konserverware wurde auf Basis der Donnerstagspreise flott verkauft. Bloß in einzelnen Fällen ist eine leichte Abschwächung der Preise eingetreten. Prima-ware war, da nur wenige Fleischhauer am Markt erschienen sind, wenig gefragt, die Preislage gegen Donnerstag jedoch unverändert. Stiere waren bei ruhigem Verkehr um 2 R. bis 3 R. per 100 Kilogramm billiger, Beinvieh notierte unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 88.— bis R. 114.—, Prima R. 116.— bis R. 120.—, Hochprima R. 121.— bis R. 126.—, Stiere R. 87.— bis R. 108.—, Kühe R. 86.— bis R. 114.—, Büffel R. 70.— bis R. 76.—, Beinvieh R. 56.— bis R. 70.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 24. Oktober. (Orig.-Ber.) Die bereits in der Vormoche eingetretene festere Stimmung machte weitere Fortschritte und verfolgten Fettprodukte die hauffierende Richtung. Sowohl Schweinefett wie auch sämtliche Sorten Speck erzielten eine ansehnliche Preisaufbesserung. Die Umsätze jedoch bewegten sich in den engsten Grenzen. Infolge der namhaften Preiserhöhung hat der Konsum eine merkliche Abnahme erfahren. Auch Budapest meldet eine kümmerliche Hausbewegung, nachdem Eindeckungen in großem Maßstab für Vorkäufe vorgenommen wurden.

**Mindermarkt.**

Wien, 24. Oktober. (Orig.-Ber.) Nach der bisher eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Mindermarkt inklusive des heutigen Auftriebes eine Zufuhr an Mastvieh von beiläufig 3000 Stück, an Beinvieh von zirka 2000 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre um ungefähr 100 Stück Mastvieh und 400 Stück Beinvieh größer als letzten Montag.